JUBILÄUM 2025

PILGER DER HOFFNUNG

ST. CHRISTOPHORUS
DIEZER LAND

Festrede zum 150-jährigen Kirchenjubiläum Katholische Kirche St. Petrus, Katzenelnbogen,

29. Juni 2025

Liebe Festgemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,
verehrte Gäste aus Nah und Fern,
liebe Freunde unserer Kirche –

150 Jahre St. Petrus Katzenelnbogen!
Das klingt ein bisschen wie eine Mischung aus Festschrift und Geschichtsbuch – aber, wenn man genau hinschaut: Es ist eine spannende Geschichte von Glaube, Hoffnung, Zusammenhalt – und einem Pferdestall.

Ja, Sie haben richtig gehört: Unsere Geschichte begann in einem Pferdestall. Und damit ist unsere Kirchengemeinde irgendwie auch biblisch unterwegs – schließlich wurde auch Jesus in einem Stall geboren. Wir waren also von Anfang an in guter Gesellschaft!

Im Jahr 1871 wurde in Katzenelnbogen endlich eine katholische Missionsgemeinde gegründet – nach langen, zähen Verhandlungen. Und wie das damals so war: Man hatte eine Gemeinde – aber keine Kirche. Doch Not macht erfinderisch, oder sagen wir besser: katholisch-kreativ. Der Pächter der Hüttenmühle, Herr Abel, stellte kurzerhand einen früheren Pferdestall zur Verfügung – 50 Taler Jahresmiete, sakraler Zweck inklusive. Vielleicht roch es dort nicht nach Weihrauch, sondern eher nach Heu – aber gefeiert wurde trotzdem, und wie!

Schon bald wollte man sich dann aber von den Provisorien verabschieden. Pfarrer Feldmann setzte alles daran, ein echtes Gotteshaus zu bauen. Zwei Grundstücke für 570 Taler wurden gekauft, Bittbriefe geschrieben, Vereine um Hilfe gebeten – und es war wie ein Wunder: Es hat geklappt! Der Bau begann – mitten im Kulturkampf übrigens, als Katholiken es in Preußen nicht gerade leicht hatten. Und doch: Die Kirche wuchs. Und am 17. August 1875 war es so weit: Bischof Blum, der erste Bischof des Bistums Limburg weihte unser Gotteshaus ein. Ein echtes Glaubenszeugnis – aus Stein und mit Herzblut.

Unser Schutzpatron – der heilige Petrus – war übrigens nicht allein. Auch Paulus wird in der Stiftungsurkunde genannt. Zwei Apostelfürsten also, die diese Kirche beschützen. Petrus, der Fels, auf dem die Kirche steht – manchmal stur, oft mutig, aber immer mit dem Herzen bei Jesus.

Und Paulus – der missionarische Tausendsassa. Vielleicht ein Hinweis: Unsere Gemeinde war nie nur ein Ort zum Verweilen, sondern immer auch ein Ort der Sendung.

Wenn wir auf die 150 Jahre schauen, entdecken wir viele Meilensteine:
Die erste Orgel 1905 – zum Schnäppchenpreis von 500 Mark, ein echtes Geschenk.
Außenrenovierungen, neue Glocken, elektrische Beleuchtung – alles nach und nach.
Und natürlich das große Jubiläum 1925 – ein echtes Fest mit Glöckchen, Böllerschüssen und Männergesangverein. Und wie damals berichtet wurde: Der Pfarrer wohnte schließlich in der schönsten Villa von Katzenelnbogen! Wer hätte gedacht, dass sich pastorale Arbeit so wohnlich auszahlen kann...

1950 dann das 75. Jubiläum unter dem Leitwort „Familie“.
1975 das 100-jährige – mit viel Musik, Messdienern als Schauspieler und dem unvergesslichen Theo Schäfer mit den Martinschorknaben.
Und im Jahr 2000 – eine neue Runde im großen Festkreis, diesmal unter dem Motto: „Kirche – Ort der Sammlung, Ort der Sendung“.

Und heute – 2025 – feiern wir erneut ein Jubiläum, mit dem Motto „Pilger der Hoffnung. Unsere Kirche ist nicht nur ein Gebäude, sondern ein Stück lebendiger Geschichte. Unsere Kirche ist nicht einfach ein Bauwerk aus Stein. Sie ist Heimat. Ort der Taufe, des Gebets, der Trauer und der Freude. Hier haben Generationen vor uns den Glauben gelebt und weitergegeben – durch Kriegszeiten, Umbrüche, Modernisierungen – mit Herz, mit Hoffnung und manchmal auch mit Humor.

Liebe Gemeinde,
ein Kirchenjubiläum ist immer auch ein Blick nach vorn. Was machen wir mit dem Schatz, den wir geerbt haben? Wie geben wir ihn weiter?

Heute ist vieles anders als früher: Die Gottesdienste kleiner, die Gemeinden vielfältiger, die Herausforderungen größer. Aber das Fundament bleibt: Christus – und der Auftrag, als Gemeinschaft des Glaubens zu leben.

Und das tun wir hier: Mit einem engagierten Ortsausschuss, Messdienern, dem ökumenischen Seniorenkreis, mit gemeinsamen Festen, Andachten, und ganz alltäglichen Begegnungen.

Und wer heute in unser Pfarrheim kommt – sieht es mit eigenen Augen: Da hängen Fotos vom Gemeindeleben, Ordner voller alter Pfarrbriefe liegen bereit. Ein bisschen Nostalgie, ein bisschen Stolz – und ganz viel „Das ist unsere Geschichte“.

Lassen Sie mich mit einem Augenzwinkern schließen:

Wissen Sie, was unsere Kirche von Anfang an ausgezeichnet hat?
Sie war nie perfekt – aber immer echt.
Mal zu kalt, mal zu voll, mal zu renovierungsbedürftig.
Aber immer: ein Zuhause im Glauben.

Also: Ein Hoch auf unseren Pferdestall mit Turm, auf Petrus mit Schlüssel, auf die Menschen, die mit Herzblut gebaut, gebetet, gefeiert und geschwitzt haben – und auf uns, die wir diese Geschichte weiterschreiben.

In diesem Sinne:
Vergelt’s Gott – und herzlichen Glückwunsch, St. Petrus Katzenelnbogen!
Auf die nächsten 150 Jahre – oder wenigstens bis zum nächsten Jubiläum!

Herzlichst Ihr Pfr. John